

Einschränkende Bestimmungen

für jüdische Jugendverbände.

Der Berliner Polizeipräsident von Döberitz hat als Leiter der Staatspolizeistelle für den Landespolizeibezirk Berlin eine Anordnung erlassen, die sich mit der Tätigkeit der jüdischen Jugendverbände befaßt. Danach ist den Angehörigen dieser Verbände für die Zukunft folgendes verboten:

1. Das öffentliche Tragen einheitlicher Kleidung, Uniform, Kluft usw. Hierzu gehört auch das Anlegen einer Bundesfahne oder zu einer solchen gehörenden Kleidungsstücke und Abzeichen unter Zivilkleidern sowie das Tragen jeder sonstigen auch nur teilweise einheitlichen Bekleidung, die als Ersatz für die bisherige Bundesfahne anzusehen ist.
 2. Gemeinsame Auf- und Ausmärsche, wehrsportliche und Geländeübungen, insbesondere solche in Feldmarschmäßiger Ausrüstung sowie festliches gekleidete Marschieren.
 3. Sportliche Übungen, Spaziergänge, Ausflüge und Wanderungen in kleinerem Rahmen werden von diesem Verbot nicht umfaßt, soweit hierbei jeder demonstrative Charakter fehlt.
 4. Das öffentliche Zeigen oder Mitführen von Fahnen, Bannern, Wimpeln sowie Feldzeichen aller Art.
 5. Das Zusammenleben in Wohngemeinschaften und festliches gemeinsame Ueberrachten, insbesondere in Zelten.
 6. Die Herstellung und Verbreitung von Presseerzeugnissen aller Art, insbesondere von Flugblättern und Filmen.
- Die Nichtbefolgung dieser Anordnung kann die Verhängung der Schutzhaft nach sich ziehen. Un erlaubt getragene Kleidungsstücke und Abzeichen, unerlaubt geführte Fahnen, Banner, Wimpel und andere Feldzeichen, sowie unerlaubt hergestellte oder zur Verbreitung gelangende Presseerzeugnisse, insbesondere Flugblätter, ebenso Filme, können beschlagnahmt werden.

Das Recht der Erbhoftochter auf Ausstattung

Braunschweig, 24. Sept.

Eine interessante Entscheidung fällt das Landeserbhofgericht in Celle. Ein Erbhofbauer, der einen Erbhof von etwa 20 Hektar besitzt, hatte die Genehmigung zur Belastung seines Hofes mit 3000 RM. Er hatte seiner Tochter neben der Aussteuer noch eine Ausstattung von 3000 RM. versprochen, damit ihr Mann sich eine Schmiede einrichten könne. Diesen Antrag hatte das Auerbergergericht abgelehnt, weil der Erbhofbauer durch Gewährung einer dem Stande des Hofes entsprechenden Ausstattung, nämlich von Einrichtungsgegenständen im Werte von 1750 RM., seine Ausstattungsspflicht erfüllt habe. Das Landeserbhofgericht hat dem Antrag jedoch im Beschwerdewege stattgegeben. Wenn wie es anführt, sollen nach Paragraph 30 Abs. 2 des Reichserbhofgesetzes die weiblichen Abkommen bei ihrer Verheiratung in einer dem Stande des Hofes entsprechenden Weise ausgestattet werden. Der Begriff der Ausstattung gehe über den Begriff der Aussteuer hinaus, da unter Ausstattung das zu verstehen sei, was dem Berechtigten bei ihrer Verheiratung und auf die Erlangung der selbständigen Lebensstellung, zur Begründung oder Erhaltung einer Wirtschaft oder sonstigen Lebensstellung zugewandt werde. Bei dem betreffenden Hof müsse eine Ausstattung von 3000 RM. neben der Aussteuer als für den Hof tragbar angesehen werden, da der Erbhofbauer nur zwei Kinder habe und auf dem Hofe nur 3000 RM. Hypotheken ruhen. Um aber die allmähliche Befreiung von der Last herbeizuführen, sei die Genehmigung nur unter der Bedingung der Tilgung in jährlichen Raten von 200 RM. erteilt worden.

Festnahme eines Werkspions auf der „Bremen“

Berlin, 24. September. Auf dem Lloyd-Dampfer „Bremen“ ist ein 32-jähriger Mann, Kurt S., festgenommen worden, der bei den deutschen Polizeibehörden seit längerer Zeit im Verdacht des Patentdiebstahls und schwerer Werkspionage steht. S. war bis zum Oktober vorigen Jahres bei einer Berliner Radiofirma als Versuchsmechaniker tätig. Bei der Firma war der Verdacht aufgetaucht, daß er Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, die ihm in seiner Stellung zugänglich waren, an ausländische Firmen verriet oder zu verraten suchte. Als man ihn festnehmen wollte, war er spurlos verschwunden. Die Ermittlungen ergaben, daß er sich tatsächlich wichtige Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse sowie Zeichnungen angeeignet und damit das Weite gesucht hatte. Man stellte weiter fest, daß S. sich zeitweise in Paris und London, sowie in Italien und zuletzt in Newyork aufgehalten hat. Als S. nun von Newyork aus auf der „Bremen“ nach Deutschland unterwegs war, wurde er auf dem Dampfer festgenommen. Von Bremen aus ist er nach Berlin gebracht und dem Richter vorgeführt worden.

Kleine Chronik

Raubüberfall auf das Feilhaber Postamt.

Rassel, 24. Sept. In der Nacht zum Sonntag drangen zwei Unbekannte mit Nachschlüsseln in den Nachraum des Postamtes in Rassel ein, schlugen den diensttuenden Postbeamten nieder und betäubten ihn. Darauf schlossen sie mit dem ihm abgenommenen Schlüssel ein Schließfach auf und raubten die darin befindlichen 575 RM. Den erlenen Geldschrank zu öffnen gelang ihnen nicht. Die Räuber entnahmen unerkannt. Der Postbeamte wurde später von Beamten bewußtlos aufgefunden.

Großfeuer in den Lederwerken von Adler u. Oppenheimer.

Ludwigslust, 24. Sept. In den Lederwerken der Firma Adler u. Oppenheimer in Neustadt-Glewe kam am Montag gegen 7 Uhr Feuer aus. Der Brand entstand in der Fabrik im Dachstuhl des großen dreistöckigen Fabrikgebäudes. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache hatten in dieser Abteilung Chemikalien Feuer gefangen. Der Brand dehnte sich in kurzer Zeit auf den Dachstuhl des Gebäudes aus. Auf Großalarm hin rückten die Feuerwehren der gesamten Umgebung an. So waren die Wehren von Ludwigslust, Schwerin, Parchim vertreten. Mehrere Arbeiter, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, erlitten schwere Brandverletzungen. Auch mehrere Feuerwehreinheiten wurden verletzt. Das Großfeuer ist zur Zeit noch nicht eingedämmt.

Drei Gangsters von ihren Spielgefellern ermordet.

Newyork, 24. Sept. Wie aus Mount Holly (New Jersey) gemeldet wird, wurden im Süden von New Jersey am Sonn-

Fremdenverkehrspropaganda ist Friedenspolitik

Fortsetzung des Berichtes von Staatssekretär Junk

(Fortsetzung von Seite 1.)

Auf dem Wege, den wir mit so gutem Erfolg beschritten haben, müssen wir weitergehen und unermüdet weiterbauen an diesem Aufklärungs- und Verständigungswerk, das die beste Gegenpropaganda gegen den Geh- und Lügenfeldzug unserer Feinde im Auslande darstellt. Fremdenverkehrspropaganda ist Friedenspolitik! Wir dürfen nicht müde werden, für deutsche Kultur und deutsche Sitten, für die Schönheit der deutschen Landschaft und die Aufbaubarkeit des nationalsozialistischen Staates im Auslande zu werben. Mit dieser Werbung erfüllen wir die hohe Aufgabe, beizutragen zur Verständigung der Völker und die Friedenspolitik unseres Führers und Reichshauptmanns Adolf Hitler wirksam zu unterstützen. Die zentrale Organisation des Reichsausschusses unter Leitung des Reichspropagandaministers und des Bundespräsidenten der Verkehrsverbände und Väter hat sich sehr gut bewährt. Ohne diese Organisation und ohne die tatkräftige Mitwirkung des Staates wären diese Erfolge gar nicht denkbar. Wer in diesem Sommer durch die deutschen Väter und die Hauptstädte des deutschen Fremdenverkehrs kam, konnte überall eine freundliche Stimmung und eine dankbare Anerkennung der Regierungsmassnahmen feststellen, denn überall hatte der Fremdenverkehr sich stark gehoben. Wir danken allen, die an diesem Werke mitgearbeitet und zu seinem Gelingen beigetragen haben. Auch die Tätigkeit der Parteiorganisationen, insbesondere der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und der Hitlerjugend, darf nicht vergessen werden.

Das Reisen in Deutschland ist wieder ein Lebensbedürfnis des deutschen Volkes geworden. Die Zeiten sind überwunden, wo eine Auslandsreise sozusagen zum Lebensnahrung gehörte, wo das Reisen das Vorrecht einer bestimmten kleinen Gesellschaftsschicht war! Wir verpönnen die Auslandsreisen heimeschweigend. Das Ausland sollte sich stets bemühen, daß es den deutschen Reisenden und Forschern in erster Reihe die Ent-

deckung seiner Schönheiten und Sehenswürdigkeiten verdankt. Augenbildlich haben wir

kein Geld und keine Devisen für Auslandsreisen.

Wir sind wirklich nicht solche Vanausen und Lokalpatrioten, daß wir uns grundsätzlich gegen das Reisen ins Ausland wenden! Wir wünschen sehr und hoffen, daß auch das deutsche Volk in breiten Schichten sich wieder Auslandsreisen leisten kann. Aber, wer ins Ausland reist, soll zunächst einmal die Heimat kennen gelernt haben! Und dieser Forderung hat die neue deutsche Fremdenverkehrspolitik Geltung verschafft.

Im Anschluß an die Rede des Staatssekretärs Junk auf der Tagung des Bundes deutscher Verkehrsverbände leitete der Bundespräsident Staatsminister Esser mit, daß der Führer ihn ermächtigt habe, im Einvernehmen mit dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels alle Maßnahmen zu treffen, um dem deutschen Fremdenverkehr auch in dem kommenden Arbeitsjahr die nötigen Erfolge zu verschaffen und zu sichern. Von dieser Ermächtigung werde er weitgehend Gebrauch machen.

Mit größtem Beifall wurde der Beschluß des Bundespräsidenten von der stark besuchten Tagung entgegengenommen, daß die nächste Hauptversammlung 1935 des Bundes deutscher Verkehrsverbände und Väter nach Saarbrücken einberufen werden wird.

An den Reichskanzler wurde ein Telegramm gesandt.

D'uffy tritt zurück

Dublin, 22. September.

General D'uffy ist am Sonnabend überraschend von der Leitung der Vereinigten Irishpartei und der Vlaanderen-Organisation zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Oberst Cronin. Eine Erklärung über die Gründe seines Schrittes hat General D'uffy abgelehnt.

Schiffszusammenstoß an der amerikanischen Küste

Newyork, 24. September.

Der White-Star-Dampfer „Laconia“ und der amerikanische Frachtdampfer „Panroyal“ stießen Montag früh in der Nähe von Cape Cod zusammen. Der Schiffskörper des Frachtdampfers wurde einen halben Meter über der Wasserlinie eingedrückt. Verletzt wurde niemand. Die „Panroyal“ fuhr nach Boston weiter, die „Laconia“ wird nachmittags in Newyork eintreffen.

Nach einer ergänzenden Meldung hat die „Panroyal“ vorläufig die Witterfahrt nach Boston aufgegeben. Beide Dampfer befanden sich etwa zwei Stunden nach dem Zusammenstoß noch an der Unfallstelle.

Reichsbank-Architekt Sasat gestorben

Der Geheimen Regierungs- und Baurat Dr. Ing. e. h. Max Sasat ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Seine besonderen Arbeitsgebiete waren die Bauten der Reichsbank und der Kirchenbau. So hat er einerseits die Reichsbankgebäude am Hausvogtelplatz in Berlin, in München, Freiburg i.



Br., Köln, Leipzig, Danzig und anderen Orten geschaffen, andererseits zahlreiche Kirchen erbaut wie die Berliner Sebastiankirche und Bonifatiuskirche. Außerdem hat Sasat das Spital des Heilwigstranckenhauses und das Krankenhaus der Frauen Schwestern in Berlin gebaut.

Vertreter des Fleischnahrungsgewerbes im Reichs-ernährungsministerium

Berlin, 24. Sept.

Eine Aussprache über die Lage auf den Schlachtviehmärkten fand im Reichsernährungsministerium statt. Der Besprechung wohnten außer den Vertretern des Ministeriums selbst auch Referenten des Reichskommissariats für die Vieh-, Milch- und Futtermittelwirtschaft, ferner der Hauptabteilung 4 des Reichsnährlandes und der Vorsitzende des Deutschen Fleischerverbandes, Handwerkskammerpräsident Schmidt, bei.

Präsident Schmidt schilderte die Lage des Fleischerhandwerks im Rahmen der Marktregulierungsmaßnahmen. Bei Erörterung der Einzelheiten standen die Fragen der Differenzierung der Preise in den Schlachtviehmärkten und der Beschränkung der gewerblichen Verwertung von Fleisch und Fleischwaren auf landwirtschaftlichen Hausabchlachtungen im Vordergrund.

Verbandsvorsitzender Schmidt meinte, daß die Marktordnung und Stabilisierung der Preise die Voraussetzung für eine Einschränkung der Hausabchlachtungen geschaffen habe. Nach längerer Aussprache ergab sich Übereinstimmung darüber, daß es möglich sein müsse, durch Vereinbarungen zwischen der Landwirtschaft und dem Fleischerhandwerk und unter Mitwirkung des Reichsnährlandes zu einer befriedigenden Regelung zu kommen.

Dresdner Schlachtviehmart vom 24. September

Preise: A. Ochsen: a) 31-36, b) 31-33, c) 27-30, d) 23-26, B. Bullen: a) 34-37, b) 32-34, c) 28-31, d) 25-27, C. Kühe: a) 30-33, b) 28-30, c) 20-25, d) 15-19, D. Färsen: a) 34-35, b) 31-33, c) 28-30, d) 24-25, E. Fresser: 22-25, Kübber: A. Sonderklasse - B. Andere Kübber: a) 47-52, b) 42-46, c) 38-40, d) 30-35, F. Lämmer, Hammel und Schafe: A. Lämmer und Hammel: a) 1. 45-47, 2. 42-44, b) 1. - 2. 42-45, c) 40-44, d) 30-38, B. Schafe: c) 40-41, f) 36-38, g) 30-35, Schweine: a) 1. 53, 2. 53, b) 51-53, c) 49-52, d) 44-48, e) -, f) -, g) 1. 49-51, 2. 45-48, H. Kälber: a) 30-35, darunter Ochsen 137, Bullen 317, Kühe 410, Färsen 72, zum Schlachthof direkt: Ochsen -, Bullen -, Kühe -, Färsen -, Auslandskübber 12, Kübber 957, zum Schlachthof direkt 10, Auslandskübber -, Schafe 972, zum Schlachthof direkt 48 Auslandschafe -, Schweine 3220, zum Schlachthof direkt 29, Ueberbestand: Kübber 64, darunter: Ochsen 23, Bullen 11, Kühe 20, Färsen -, Kübber -, Schafe 100, Schweine 40, Marktortlauf: Kübber mittel, beste Bullen gut, Kübber mittel, beste Kübber gut, Schafe mittel, ein Posten ausgesuchter Stallmastlamm, Uebernotig, Schweine mittel.

Neuer Spionagefall in Viborg.

Selkingsfors, 24. Sept. In Viborg wurde ein neuer Spionagefall aufgedeckt, der ebenso wie die bekannte Spionageangelegenheit der Frau Martin und des Generalstabsoffiziers Penttiläinen zeigt, daß die von Sowjetrußland unterstützte Böhlarbeit in der finnischen Armee weiter andauert. Die Polizei verhaftete wegen Spionage einen Sergeanten namens Niisanen, der Registrator beim Stab des Armeekorps in Viborg war und zwei seiner Schiffs, die aus Arbeiterkreisen stammten.

Dresdner Börse vom 24. September

Ruhig. Zum Wochenbeginn blieb das Geschäft an der Dresdner Börse gering. Bei geringfügiger Kurssteigerung war die Tendenz jedoch weiter freundlich. Anleihen wurden etwas lebhafter umgekehrt. Die Kursgewinne waren leicht und gingen nur vereinzelt über 1 Proz. hinaus. Reichsbank gaben um 2 Proz., Dr. Kurz um 2,5 Proz. und Zeit-Zhon um 2 Proz. nach. Mimosa erholten sich dagegen um 2,75 Proz. Fester waren auch vereinigte Photo-Aktien plus 1,5 Proz. und deagl. Genüßschelne um 2,50 Mark. Löhner Brauerei gewannen 2 Proz., Schubert u. Salzer 1,75 Proz., Wanderlich und Rändergerterkerhales je 1,25 Proz. - Von Anleihen gingen Reichsanleihe Altbesitz um 0,7 Proz., Sächs. Staatsanleihe und Dresdner Stadtanleihen 1928 um 0,5 Proz. höher um, während Dresdner Altbesitz um 0,8 Proz. gedrückt waren. Wandbriefe freundlich.

Kursnotierungen: Reichsanleihe Altbesitz 98,5 Reichsbank 148; Sächs. Vodenkreditanstalt 82,5; Chem. Fabr. v. Heyden 66,75; Chem. Fabr. Heisenberg 93; Dresdner Cardinen 64,5; Elektra 100; Erste Kulmbacher 96; Feisenkeller 84,5; Kulmbacher Rizzl 107; Mimosa 169,75; Penker Patentpapier 92,5; Polyphon 17; Radeberger Exportbier 178; Reichelbräu 125; Schubert u. Salzer 172,5; Soc.-Brauerei Waldschlößchen 78; Wanderer 131; Zeit-Zhon 78.

Witterungsaussichten: Anfangs stark aufsteigende südliche Winde und ziemlich mild. Stark böige Westwinde und kühler. Meist wolkeig und im ganzen Lande zeitweise Regen oder Regenschauer.

Der Führer der Deutschen Studentenschaft spricht heute im Rundfunk

Berlin, 24. Sept. Heute abend spricht der Führer der Deutschen Studentenschaft Feilkerl über den Deutschlandsender über das Thema: „Die Neuregelung des deutschen Erziehungswesens“ von 19,45 bis 20 Uhr.

Alarmzustand über ganz Spanien

Im spanischen Staatsanzeiger wird ein Erlaß veröffentlicht, durch den über ganz Spanien der Alarmzustand verhängt wird. Der Innenminister erklärte, diese Maßnahme diene hauptsächlich der Entschärfung der politischen Nachforschungen in der Angelegenheit der marxistischen Umsturzpläne.

In Barcelona begingen Syndikalisten drei Bombenanschläge durch die in einem Stadtviertel die Licht-, Gas- und Wasserleitungen zerstört wurden. Bei Sanander brannten Marxisten eine Dorfkirche von großem künstlerischem Wert nieder.

Der Führer der Deutschen Studentenschaft spricht heute im Rundfunk

Berlin, 24. Sept. Heute abend spricht der Führer der Deutschen Studentenschaft Feilkerl über den Deutschlandsender über das Thema: „Die Neuregelung des deutschen Erziehungswesens“ von 19,45 bis 20 Uhr.

Be

Der ...
statfinden,
So waren
da sie kei
waren fäm
mußten die
sammlunge
Homburg,
und in Ne
Orten.
In S
„Wartburg
sucht. Der
Nahmen al
worten de
ner, bestie
Seine Aus
tosendem

führt in
Der
tember, vo
öffnet. Je
ab. Die
Front, d
stisch. Ein
Es ist eine
zwei Ding
französis
role der T
Kind kann
Deutsch

Diese
kräftig.
gierung u
die Saar
rung. Ab
allen diese
die Front
fassung al
bänden un
Die Deut
Saar zu
politischen
ses Ziel h
diese Zeit
politik, W
Kirchenpol
fähdet da
gehoben u
Deutschlan
Wir
auf die S
deutschen
ist nicht
Volk von
Der
den auf d
litik nicht
geht uns
nalen Ge
Wen
täten, wer
Vaterland
legendwe
13. Janua
ten für W

Aufhebu

Die
tember) b
„We
über das
heit mit
StGB. in
ten mehr
zu Gefäng
Jugo B.
Kamerade
zum Lage
Während
erhielt, er
geklogten
Wäh
ten die ü
dem Stra
den Verte
Rügen m
Obergeric
ten wegen
das Trage
rechtfertig